

Unsere Paula-Hütte
Heinz Ritter

*An der Flanke der Dreischwestern
thronst du heute so wie gestern
hoch am Berg in dichtem Tann,
nimmst du jeden gleich in Bann.*

*Du bist unsere Paula-Hütte,
eine wohlvertraute Stätte,
welche viele Bürger ehren,
Deinen Abbruch drum verwehren.*

*Einst in frohen Kindertagen
strömten wir ganz ohne Zagen
hinauf ins kühle Waldrevier,
fühlten uns stets glücklich hier.*

*Wir hörten aus der Väter Munde
Deines Schicksals stolze Kunde;
Dich die Ahnen einst erbauten
und voll Stolz sie auf Dich schauten.*

*Drum, Dich Erbe unsrer Alten,
wollen treulich wir erhalten.
Nun gepflegt durch Bürgersinn
bringst uns menschlichen Gewinn.*

*Nahe unsrer Berge Firn
bietest Du dem Wanderer Schirm,
schenkst nach harter Waldarbeit
wohlige Geborgenheit.*

*Auch der Grenz wacht wirst Du nützen
und Jäger stets vor Unbill schützen,
an Deiner Quell sich Reh und Hirsche laben
und Beerensammler einst getroffen haben.*

*Hörtest manchen frohen Sang
und des Jagdhorns hellen Klang.
Du schenkst für Erholung Platz
nach des Tales Fron und Hatz.*

*Bleib in Forstes Einsamkeit
uns ein Born der Fröhlichkeit,
künde dann in fernen Tagen,
was sich hier einst zugetragen.*